

IZL- Modul „Mediation / Kurz-Zeit-Mediation“

Mediation ist eine Methode der Konfliktbearbeitung, die die beteiligten Parteien auf der Grundlage einer lösungsorientierten, wertschätzenden und allparteilichen Grundhaltung darin stärkt, neue individuelle Lösungen zu (er)finden und tragfähige Vereinbarungen zu treffen.

Mediation ist besonders hilfreich, wenn zwischen den Beteiligten auch zukünftig Kontakt besteht; beispielsweise:

- bei beendeten Paarbeziehung aus der es gemeinsame Kinder gibt
- bei Konflikten zwischen Eltern oder Lebenspartnern
- bei Konflikten zwischen Eltern oder Lebenspartnern und Jugendlichen

Als Richtwert gelten 3-8 Sitzungen á 2 Stunden (inkl. Vor- und Nachbereitung).

Die Kurz-Zeit-Mediation ist eine spezielle Form der Mediation, in der es darum geht, den gesamten Mediationsprozess in einer Sitzung (1-8 Stunden) zu gestalten. Ob eine Kurz-Zeit-Mediation sinnvoll ist muss im Einzelfall in einem Vorgespräch mit dem Mediator besprochen werden. Kurz-Zeit-Mediation wird in der Praxis von den Parteien geschätzt, da sie die Chance haben, ihren Konflikt in einer einzigen Sitzung in einem überschaubaren Rahmen zu lösen.

Zielgruppe

Eltern/Personensorgeberechtigten in Konfliktsituationen mit zusätzlichem Bedarf an Vermittlungs-Assistenz bzw. Mediation, deren Kinder bei Rückenwind in einer Gruppe sind.

Ziele

Ziel des Zusatzmoduls „Mediation / Kurz-Zeit-Mediation“ ist es, Lösungen und Teil-Lösungen zu erarbeiten, die allen Beteiligten einen Nutzen bringen und die von allen Beteiligten als einigungs- und tragfähig anerkannt werden. Erreichte Lösungen und Teil-Lösungen werden am Ende der Mediation in einer schriftlichen Vereinbarung gemeinsam formuliert. Ziel ist außerdem, geeignete Unterstützung für Eltern / Lebenspartner / Personensorgeberechtigte bereitzustellen, damit sie:

- für die Zukunft weitere tragfähige Vereinbarungen treffen können;
- ihre elterlichen Aufgaben wieder souveräner wahrnehmen können;
- ihre Souveränität auch in Konfliktsituationen erhalten bzw. wieder erlangen können;
- alternative Kommunikations- und Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Methoden und Standards

- Strukturiertes, transparentes Verfahren
- Ausgebildete FamilienmediatorInnen
- Qualitätssicherung durch regelmäßige Weiterbildung
- Supervision (mediationsanalog)

Ort und Umfang

Mediationssitzungen finden ausschließlich in der Einrichtung bzw. an einem von der Einrichtung bereit gestellten Ort statt.

Der Umfang des Angebotes wird im Hilfeplan bei zusätzlichem individuellem Hilfebedarf vereinbart und gesondert abgerechnet.

Kapazitäten

Die tatsächliche Inanspruchnahme richtet sich nach dem im Hilfeplan festgestellten Bedarf und ist deshalb nicht von vorne herein festgelegt.